

DBV-Milch-Report

Markt

Der saisonale Milchanstieg führte in der 6. KW zu einer Mehranlieferung im Vgl. zur Vorwoche von +0,6 %, womit sich der Abstand zur Vorjahreslinie auf -0,6 % verringert hat. Hier ist zu beachten, dass in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum die Milchmengenanlieferung durch eine Kälteperiode geringer ausfiel. Der Milchmarkt ist weiterhin durch ein knappes Angebot an Rohmilch bei guter Nachfrage und dementsprechend festen Preisen gekennzeichnet. Die Blockbutternotierungen stiegen auf 5,95-6,00 EUR/kg (Kempton, 23.02.2022). In den Abschlüssen auf dem Käsemarkt konnten höhere Preise für März umgesetzt werden. Für Magermilchpulver und Molkenpulver tendieren die Preise sowohl in Lebensmittel- als auch Futtermittelqualität fester. Die Preise für Vollmilchpulver haben nachfragebedingt weiter angezogen.

Keine Umsetzung der Agrardialog-Ergebnisse

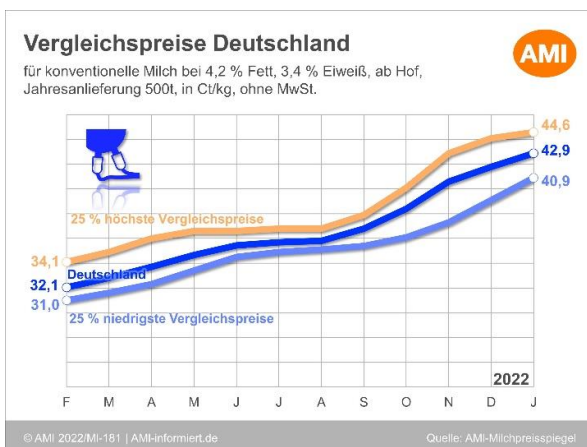
Die AG Milch der Zentralen Koordinationsstelle Handel-Landwirtschaft (ZKHL) hat Anfang 2022 ihre Arbeit aufgenommen, in Fortsetzung des Agrardialogs im Jahr 2021. Bislang ist sehr deutlich geworden, dass aus Sicht des LEH zentrale Elemente der Agrardialog-Vorschläge (Branchenvereinbarung zur Anhebung der Erzeugerpreise auf Basis von Produktionskostenberechnungen) nicht zur Umsetzung kommen. Hierbei wird nicht nur auf Einwände des Kartellamtes verwiesen. Die in der AG Milch vertretenen Milchviehhalter haben die Unternehmen des LEH aufgefordert, klar Stellung zu beziehen: Was soll diskutiert und umgesetzt werden, was nicht ohnehin schon bearbeitet wird?

Gebietsabgrenzung zur Düngeverordnung

DBV-Generalsekretär Krüsken sieht in der geplanten Änderung der Gebietsabgrenzung das Gegenteil von Klarheit und erneut massiven Unmut unter den Bauern. Anlass ist die Übermittlung eines neuen Vorschlags für die Allgemeine Verwaltungsvorschrift Gebietsabgrenzung zur Düngeverordnung an die EU. „Wenn mit der neuen Gebietsabgrenzung Landwirte ungerechtfertigt in großen pauschalen Gebieten mit zusätzlichen Auflagen überzogen werden, ist dies die Verantwortung der Länder, zu wenige Messstellen für eine genaue Binnendifferenzierung eingerichtet zu haben“, so Krüsken.

Umsetzung von EU-Tierschutzvorschriften

Das EU-Parlament hat eine Entschließung verabschiedet, die eine europaweit einheitliche Umsetzung von Tierschutzvorschriften fordert. Der Fokus liegt dabei auf einem Tierkennzeichnungssystem und der gegenseitigen Einhaltung von Standards bei tierischen Importerzeugnissen. Diese Entschließung kann als Auftakt für künftige Beratungen zu Tierschutzstandards in der EU gesehen werden.



Der durchschnittliche bundesweite Milcherzeugerpreis ist für Januar 2022 im Vgl. zum Vormonat um 1,1 Ct/kg auf 42,9 Ct/kg (bei 4,2 % Fett; 3,4 % Eiweiß) gestiegen; im Vergleich zum Vorjahresmonat um +11 Ct/kg. Der Mittelwert der 25 % höchsten Vergleichspreise hat sich um 0,5 Ct/kg und der der 25 % niedrigsten Vergleichspreise um 1,8 Ct/kg erhöht. (AMI, ZMB)

